

# LEBENSMITTELPunkt

MARKT DER IDEEN für  LandwirtInnen und KonsumentInnen

MEHRWERTSCHÖPFUNG SERIE TEIL 6



## Marktplatz der neuen Ideen

**Neue-Wege-Messe: 30 Aussteller präsentieren neue Vermarktungswege**

### 30. Juni, 11 Uhr, Steiermarkhof: Neue Vermarktungsstrukturen für Lebensmittel im Fokus

Beim „Lebens-Mittel-Punkt“, dem Markt der Ideen der Landwirtschaftskammer, präsentieren am 30. Juni innovative Projektbetreiber, Konsumenten und Landwirte ihre neuen Vermarktungswege.

Ziel ist es neue und andere Strukturen zur Lebensmittelversorgung zu schaffen. Strukturen, die für Produzenten und auch Konsumenten oft ganz neue Perspektiven und Möglichkeiten erschließen. Das macht diesen neuartigen

„Marktplatz der Ideen“ als Vernetzungs-Treffpunkt auch so richtig interessant.

#### Bunte Netzwerke

Rund 30 Aussteller und Netzwerker, darunter fünf Dienststellen der Landwirtschaftskammer, erzählen von ihren innovativen Zugängen und bieten Kooperationen in den Bereichen Vertrieb, Vernetzung, Organisationsaufbau oder Finanzierung. Wie etwa:

- ▶ die neuartige „Bio-Sphäre Süd-Ost“-Produzenten-Konsumenten-Genossenschaft aus Ludersdorf,
- ▶ die Weizer Vernetzungsdrehscheibe „Cardamom“,
- ▶ der Grazer Laden „Das Gramm“, der völlig auf Verpa-

ckung verzichtet,

- ▶ zwei solidarische Landwirtschaften (wir berichteten) oder
- ▶ „Jamsession“ als urbaner Vertreter eines Wiederveredlers. Aber auch innovativ finanzierte Projekte berichten über ihre Erfahrungen, wie
- ▶ Pölzer Spezialitäten.
- ▶ Finanzierungsexperten der Raiffeisen Landesbank und
- ▶ die Crowdfundingplattform Greenrocket stehen ebenfalls Rede und Antwort. Schließlich präsentieren sich auch einige Online-Projekt-Neulinge wie
- ▶ „Nahgenuss“ (Bioschweinevertriebsmodell) oder
- ▶ „Murbodner Bio Beef direct“, für welche der Vernetzungsaspekt ganz klar im Vor-

dergrund steht.

Wichtiger Messeinhalt ist auch, gute Ideen mit der passenden Strategie anzugehen.

#### Keine Verlierer!

Dazu sind auf der Messe eine Reihe von Inputs und Workshops vorgesehen, und auch einige Aussteller widmen sich dieser Thematik. Insgesamt soll mit diesem „Markt der Ideen“ gezeigt werden, dass es bei Kooperation und Vernetzung keine Verlierer geben darf. Vielmehr soll sich durch neue Wertesysteme der Mehrwert für alle Akteure auf dem Markt einstellen: Für die Produzenten, für die Vermarkter und vor allem für Konsumenten.

Rosemarie Wilhelm



Schweinevierteln: [www.nahgenuss.at](http://www.nahgenuss.at)

### Bio-Schweinefleisch ohne Zwischenhandel

Wissen und Hintergründe über Bio-schweinefleisch gibt es bei der „Neue-Wege-Messe“ Lebens-Mittel-Punkt. Die neue Web-Plattform aus der Steiermark bringt Kunden und Bio-Schweinefleisch-Direktvermarkter zusammen. Per Mausklick kann Fleisch direkt bestellt werden – und zwar mindestens „viertelweise“. Ist das ganze Schwein verkauft, wird es geschlachtet und der Kunde kann es – in Teile zerlegt – abholen. In manchen Fällen wird es sogar geliefert. Bezahlt wird direkt bei den Nahgenuss-Bauern, die deshalb einen für alle Beteiligten angemessenen Preis verlangen können, weil der Zwischenhandel wegfällt. Mastermind hinter der Plattform sind Micha und Lukas **Beiglböck**: „Wir kennen viele Bio-Bauern, die sich für Fleisch keine gut funktionierende Vertriebschiene aufbauen können, weil ja eine besondere Logistik notwendig ist. Das macht das Projekt Nahgenuss.at“, erklären sie.

Die Beiglböcks sehen **nahgenuss.at** als Beitrag zur Förderung der kleinen bäuerlichen Familienbetriebe: „Beim Schweinefleisch ist der Marktdruck sehr groß. Es gibt aber viele Konsumenten, die gutes Fleisch suchen und nicht wissen, wo sie es bekommen. Das ist jetzt ganz einfach.“



Helfen bei Finanzierung von Startups

### Eigenkapital durch Crowdfunding

Eine auf Nachhaltigkeit spezialisierte Crowdfunding-Plattform ist ebenfalls bei der Messe Lebens-Mittel-Punkt mit dabei, das Grazer Unternehmen **Green Rocket**. Es konzentriert sich auf die Finanzierung von Startups sowie kleinen und mittleren Unternehmen der Bereiche Umwelt, Energie, Mobilität und Gesundheit. Mit 10.000 Investoren sind sie Österreichs Marktführer in der Crowd-Finanzierung. Ihre Erfolgsquote liegt bei über 95 Prozent.

Die Rückbesinnung auf einen nachhaltigen, biologischen Lebensstil birgt laut Green Rocket enormes Marktpotenzial und lässt das Interesse an biologischen, regionalen Lebensmitteln stetig steigen. Zudem haben agrarische Unternehmen die Chance, die schwierige Marktsituation mit innovativen Lösungen zu meistern. Crowdfunding ist eine gute und neue Möglichkeit Eigenkapital zu lukrieren, das häufig für eine weiterführende Bankenfinanzierung verlangt wird. Investoren – die Crowd – erhalten im Gegenzug eine Beteiligung am jährlichen Unternehmenserfolg. Ein weiterer Vorteil der Kapitalaufbringung durch Crowdfunding ist der Marketing-Effekt, welcher durch Pressearbeit, Online-Marketing sowie Mundpropaganda eintritt.



Alternative Vertriebsform GUTES VOM BAUERNHOF

### Erste Genussläden auch in Wien

Als alternative Vertriebsform wurde vor 13 Jahren das Shop-in-Shop-Franchise-System „Genuss-Laden“ eingeführt. Mittlerweile gibt es in der Steiermark 45 Genussläden, vor einer Woche kamen zwei Läden in Wien dazu. Unter den Markendächern „Gutes vom Bauernhof“ und „Genussregion Österreich“ gibt es eine große Auswahl an bäuerlichen Produkten. Über 600 Landwirte sind an diesem Projekt beteiligt. Dieses Shoppensystem erzielte 2015 einen Umsatz von rund 5,2 Millionen Euro.

Vorteile bei dieser Kooperation haben Lebensmittelhändler, die Lagerhäuser und die bäuerlichen Direktvermarkter. Die Händler können sich über die Regionalität und Nachhaltigkeit der angebotenen Lebensmittel einzigartig positionieren. Die Landwirte können wiederum in neue Vertriebsstrukturen vordringen und bestehende Infrastruktur und Standorte des Handels nutzen.

Damit werden die Kosten für den Aufbau neuer, eigener Strukturen deutlich gesenkt und das Risiko stark verringert. Großer Gewinner ist der Konsument, der sich auf nachvollziehbare Herkunft, die qualitätsvolle Produktion und stetige Verfügbarkeit der Lebensmittel verlassen kann.

## PROGRAMM



Szene aus dem Film „Bauer sucht Crowd“

NINA RATH

Mit dem Programm am LEBENSMITTELPunkt bietet die Landwirtschaftskammer Steiermark eine gute Plattform, auf der Vernetzung möglich wird.

Der Eintritt ist frei.

Nähere Informationen erhalten Sie unter [www.stmk.lko.at/lebensmittelpunkt](http://www.stmk.lko.at/lebensmittelpunkt)

- ▶ **Angebot trifft Nachfrage** – Ideen finden und verbinden (11 bis 15 Uhr)
- ▶ **Eröffnung** mit Präsident Franz Titschenbacher **Neue Wege gehen** – aber wie? Netzwerk Zukunftsraum Land (11.30 bis 12 Uhr)
- ▶ **Moderierter Rundgang** – Präsentation innovativer Projekte (12 bis 12.45 Uhr)
- ▶ **Workshops** in den Seminarräumen:
  - **Bauernhof der Zukunft**, Johannes Haas, FH Joanneum (12 bis 12.45 Uhr)
  - **denk!neu** – Nachdenken über neue Wege und wie wir sie gehen, moderiertes Gespräch mit Berhard Carre Naso (12.45 bis 13.30 Uhr)
  - **„Bauer sucht Crowd“** präsentiert von ECO POWER Umwelttechnik GmbH (13.30 bis 14 Uhr)
  - **Ernährungssouveränität – umsetzbar?** Friedrich Leitgeb, BOKU Wien (14 bis 15 Uhr)
- ▶ **INFOpunkte** – Offene Gespräche und Diskussion mit ExpertInnen (14 bis 15 Uhr)
  1. Ernährungssouveränität – umsetzbar?
  2. Gemeinsam investieren – Crowdfunding
  3. Genossenschaftsidee neu leben
  4. Neue Wege gehen – aber wie?
  5. Organisieren? Aber sicher!
- ▶ **VERNETZUNGSTREFFpunkt** „Angebot trifft Nachfrage“ (15 bis 16.30 Uhr)

## Kornlager auf neue Ernte vorbereiten

Die Hygiene der Lagerräume hängt zumeist mit den baulichen Gegebenheiten am Betrieb zusammen. Fast alle Lagerschädlinge kommen nur in Vorratsspeichern vor. Daher kann die Ursache des Befalls mit Schädlingen nur durch Zuwanderung aus anderen Baulichkeiten erfolgen. Eine ordentliche Reinigung vor Einlagerung von Ernteprodukten ist von größter Bedeutung. Denn sind die vorratsschädlichen Insekten einmal im Lager, können sie auch an den kleinsten Lagergutresten an schwer zu reinigenden Stellen überdauern.

#### Reinigung

Die wichtigste vorbeugende physikalische Maßnahme ist daher eine periodisch gründliche Reinigung der Vorratsspeicher. Dies kann mittels Sauggeräten erfolgen. Zudem sollten die einzulagernden Produkte gut gereinigt werden, denn auch Getreidebruch oder -staub kann die Entwicklung von Vorratsschädlingen begünstigen. Außerdem sollten bei den Lagerräumen alle physikalischen Abwehrmethoden gegen Schadinsekten genutzt werden: gut abgedichtete Fenster und Türen (Gummidichtungen, Insektengitter), Isolierungen von Decken, Wänden und Leitungen gegen Kondenswasser (Schimmelbildung).

#### Stäuben, sprühen, vernebeln, begasen

Zur vorbeugenden Bekämpfung zählt auch die Ausbringung von anerkannten Insektiziden in Leerräumen. Die Bekämpfung kann herkömmlich durch Stäuben (Pyrethrum), Sprühen oder Vernebeln (Pyrethrum, Chlorpyrifosmethyl) sowie Begasen (Phosphorwasserstoff) erfolgen. Zur Bekämpfung von Lagerschädlingen können aber auch Nützlinge eingesetzt werden, wie beispielsweise die Erzwespe (Trichogramma evanescens) bei Motten-Arten. Eine weitere Möglichkeit ist die Ausbringung von Kieselgur. Auskunft über zugelassene Präparate gegen Vorratsschädlinge sind unter [pmg.ages.at](http://pmg.ages.at) zu finden.

Harald Fragner